

Punkten, sondern mindestens ebenso um die Feststellung der außerdem angetroffenen Gesteine und der Verhältnisse ihrer Lagerung im Sinne einer Ergänzung der an der Tagesoberfläche zu machenden Wahrnehmungen. Wir würden bedauern, wenn unser nach dieser Richtung hin unternommener Versuch wieder fallen gelassen werden müßte und hoffen deshalb, daß die Herr Dr. Petrascheck gestellte Aufgabe nicht bloß durch ein an sich gewiß dankenswertes Entgegenkommen gegen seine Person, sondern auch durch die Würdigung der hier in Betracht kommenden allgemeinen Gesichtspunkte gefördert werden könnte.

Prof. Dr. J. J. Jahn setzte die Aufnahme des aus sedimentären Formationen bestehenden Teiles des Kartenblattes Senftenberg fort. Zuerst wurde der Anschluß an das im W. anstoßende Blatt Reichenau—Tynisch fertiggestellt, wobei noch mehrere Touren in das Gebiet des letztgenannten Blattes unternommen worden sind, die zum Teil zur Feststellung der von einigen Autoren in der letzten Zeit nicht ganz richtig gedeuteten tektonischen Verhältnisse im östlichen Teile dieses Kartenblattes, zum Teil zur Besichtigung der neuen Aufschlüsse (namentlich der neuen Straßen- und Eisenbahneinschnitte) gedient haben. Die tektonischen Verhältnisse der kretazischen Senkungsfelder in der Umgebung des Litzter Horstes sind so verwickelt, daß auch die vorjährigen Aufnahmetouren noch keine endgültige Klärung in dieser Hinsicht gebracht haben. Die ausgedehnten Streuengel des dortigen Granitstockes, sowie der Mangel an Aufschlüssen in den dortigen großen Wald-distrikten erschweren die Aufnahme. Mächtige Faltungen der Kreideschichten (zumeist schiefe, nach N und NO gerichtete Falten), die eine Saigerstellung der Pläner- und der cenomanen Sandsteinbänke öfter zur Folge haben, wurden auch an der westlichen Grenze des Kartenblattes Senftenberg wiederholt beobachtet. Anlässlich einer Rekognoszierungstour in das Gebiet der Kreideformation jenseits (am nordöstlichen Fuße) der böhmischen Kämme an der preußischen Grenze wurde konstatiert, daß auch in diesem Gebiete die Kreideschichten bedeutend gestört sind. So zum Beispiel bei Schwarzwasser, am nordöstlichen Abhange des Mückenberges, weisen die h 9—10 streichenden Plänerschichten ein südwestliches Verflächen (bergeinwärts) unter 40—60° auf. Die im Gebiete des Kartenblattes Senftenberg im allgemeinen bereits in den vorigen Jahren konstatierte Fossilienarmut der Kreideschichten wurde nun auch in dem zuletzt aufgenommenen westlichen Teile dieses Kartenblattes von neuem bestätigt. Ein „Fossilienfundort“ im wahren Sinne des Wortes wurde auch hier nicht konstatiert.

Herr Dr. H. Beck konnte die ihm 1904 übertragene Reambulierung des karpathischen Anteiles des Blattes Neutitschein zu Ende führen und im Anschlusse hieran die des südlich angrenzenden Blattes Wallachisch-Meseritsch beginnen. Im Blatte Neutitschein wurde die Verbindung der Grodischter Schichten der Gegend von Stramberg-Freiberg mit den Konglomeraten von Chlebowitz durch die Untersuchung der Gegend von Hajow-Hochwald-Richaltitz hergestellt, wobei sich im Gegensatz zu älteren Darstellungen ergab, daß die als Blockklippen gedeuteten Tithonkalkvorkommnisse bei Richaltitz mit